

ein Aussteller der nur drei oder vier schöne Uhren im Werte von etwa 1000 Fr. das Stück verkauft hat, leidlich zufrieden sein, während ein anderer Uhrenfabrikant noch nicht auf seine Kosten kommt, wenn er Aufträge auf einige hundert billige Uhren erhalten hat.

Die andere Ausstellergruppe, die es vor allem darauf abgesehen hatte, eine Publikumswirkung zu erzielen, kann zufrieden sein, da der Besuch der Messe durch das Publikum sehr stark und größer war als jemals zuvor.

Die Uhrengroß- und -einzelhändler unter den Messebesuchern kamen hauptsächlich aus der Schweiz und aus Deutschland. Man bemerkte aber auch österreichische und tschechoslowakische Uhrenhändler, während die skandinavischen Staaten zur Enttäuschung einiger Aussteller gänzlich ausfielen. Dagegen war der Besuch von Uhrenhändlern aus Straßburg und anderen elsässischen Städten ein recht guter.

Zum Lobe der Messeleitung kann man sagen, daß die Organisation vorzüglich war; es wurden große Anstrengungen gemacht, um den Uhrenhandel für die Messe zu interessieren, und wenn die Uhrenhändler nicht in größerem Umfange der Einladung Folge geleistet haben, so ist dies auf die schwierigen Wirtschaftsverhältnisse der heutigen Zeit zurückzuführen. Es wäre von Nutzen, die Ansicht von Besuchern aus den Kreisen des Uhrenhandels über die Baseler Messe zu hören. Die Messeleitung und die Aussteller wären für Hinweise, die bei der Veranstaltung späterer Messen ausgewertet werden könnten, gewiß dankbar.

*

Unter dem Titel „Die Schweizer Uhr an der Schweizer Mustermesse“ hat die Leitung der Baseler Messe auch anlässlich der diesjährigen Mustermesse eine stattliche Sondernummer herausgegeben, durch die in weiteren Fachkreisen nachdrücklich für die Schweizer Uhren geworben werden soll. Aus der regen Beteiligung der Schweizer Uhrenindustrie an der Baseler Messe sowie auch aus dieser Sondernummer spricht der entschiedene Wille, den hohen Rang der Schweizer Taschen- und Armbanduhren auf dem Weltmarkte mit allen Kräften zu behaupten, ein Streben, das umso imponierender wirkt, als die Schweizer Uhrenindustrie, wie an anderer Stelle der vorliegenden Nummer an Hand statistischer Angaben dargetan wird, von der Weltwirtschaftskrise aufs allerschwerste betroffen ist. In der Hauptsache enthält die Sondernummer Mitteilungen der Aussteller über die bezeichnenden Eigenschaften ihrer Erzeugnisse. In sehr instruktiver Weise werden dies Mitteilungen, die natürlich einen ausgesprochenen Werbecharakter haben, ergänzt und erläutert durch Abbildungen moderner Taschen- und Armbanduhren in den verschiedensten Formen und Abarten. Verhältnismäßig stark sind, um nur diese zu erwähnen, die drucksicheren, „hermetischen“ Uhren sowie die Uhren mit springenden Ziffern vertreten. Wir können unseren Lesern nur empfehlen, von der Leitung der Schweizer Mustermesse in Basel ein Exemplar der Sondernummer zu erbitten. Auch wenn man der Ansicht sein darf, daß die Zahl der Spezialitäten eine unwirtschaftlich große ist und viele neuere Schöpfungen der Schweizer Uhrenindustrie für Deutschland nur in Ausnahmefällen in Betracht kommen, ist es doch für die Angehörigen des Uhrengewerbes nützlich, einen Überblick über alles das, was es an Uhren gibt, zu gewinnen.

Die deutsche Ausfuhr von Uhren belief sich auf Grund der jetzt für den Monat März veröffentlichten vorläufigen Mitteilungen des Statistischen Reichsamtes über den auswärtigen Handel im ersten Vierteljahr 1932 auf 11 542 (i. V. 20 274) dz im Werte von 7,05 (13,66) Mill. RM. Die Einfuhr betrug während der gleichen Zeit 198 (296) dz im Werte von 1,95 (3,06) Mill. RM. Die endgültigen Ziffern, die wir in der nächsten Nummer mitteilen werden, dürften sich noch etwas erhöhen. Schon heute kann jedoch gesagt werden, daß die Ausfuhrergebnisse des Monats März, die ungefähr denen der beiden Vormonate entsprechen, noch keinen Ansatz zur Besserung erkennen lassen, und daß die Einfuhr, wie das infolge der jetzt zum erstenmal voll zur Auswirkung gekommenen autonomen deutschen Zölle vorausszusehen war, äußerst stark zurückgegangen ist.

Der Edelmetallmarkt. Die Umsätze im Verkauf von Feinmetallen und Edelmetall-Halbfabrikaten sind bei Platin, Gold und Silber in der letzten Woche weiter zurückgegangen. Auf Grund anhaltender ausländischer Abgaben und der allgemeinen wirtschaftlichen und politischen Unsicherheit ist an den Silbermärkten auch in der letzten Woche die Abwärtsbewegung nicht zum Stillstand gekommen. Die in der letzten Woche festgestellten Preise waren die niedrigsten seit Anfang des Jahres.

Großhandelspreise am Ende der Berichtswoche: Berlin: Feinsilber 39 bis 42,25 RM, Platin 4,25 bis 5 RM. Hamburg: Feinsilber 38,75 bis 42,25 RM, Platin 4,15 bis 5,10 RM. Pforzheim: Feinsilber 38,60 bis 42,30 RM, Platin 4,15 bis 5,25 RM. Feingold im Durchschnitt wie in den Vorwochen 2,83½ RM.

Für die Verbraucher stellte sich am Ende der letzten Woche der Bezug von Feinmetallen und Edelmetall-Halbfabrikaten wie folgt: Feinsilber in Granalien 42 bis 43 RM, Feinsilber in Anoden 42,75 bis 44 RM, Platin, je nach Beschaffenheit und Menge, 4,60 bis 5,80 RM.

Für den Geschäftsverkehr zwischen Scheideanstalten, Schmelzereien und sonstigen Aufkäufern galten am Schlusse der Berichtszeit folgende Einkaufspreise: Altplatin-Material bis 4,25 RM, 0,900 Bruchgold bis 2,50 RM, 18kar. Bruchgold bis 1,98 RM, 14kar. Bruchgold bis 1,60 RM, 8kar. Bruchgold bis 0,90 RM, Feinsilber bis 38,50 RM, 0,900 Bruchsilber bis 33 RM, 0,800 Bruchsilber bis 29 RM.

An Privatpersonen und für kleine, direkt aus dem Verbrauch stammende Posten wurden im Durchschnitt folgende Einkaufspreise gezahlt: Platinabfälle bis 3,25 RM, 0,900 Bruchgold bis 2,27 RM, 20kar. Bruchgold bis 2 RM, 18kar. Bruchgold bis 1,80 RM, 14kar. Bruchgold bis 1,40 RM, 8kar. Bruchgold bis 0,80 RM, 0,900 Bruchsilber bis 30 RM, 0,800 Bruchsilber bis 25 RM und 0,750 Bruchsilber bis 20 RM.

Konventionspreise der Silberwarenfabrikanten. Der Verband der Silberwarenfabrikanten setzte folgende Inlandskonventionspreise für die Woche vom 18. bis 24. April fest:

800/1000 . . . 44 RM; 925/1000 . . . 52 RM.
835/1000 . . . 48 RM;

Der Auslandsrichtpreis beträgt für die gleiche Zeit 43,06 RM.

Aktienkurse. An den ersten drei Tagen nach Wiedereröffnung der Berliner Börse am 12. April wurden die Aktien der Gebrüder Junghans A.-G. nicht notiert. Am 15. April lautete der Kurs 7, um dann am 16. April auf 11 und am 18. April auf 14,5 zu steigen. Die Aktien der Kollmar & Jourdan A.-G. stiegen in der Zeit vom 12. bis 15. April von 21,25 auf 22; an den nächsten beiden Tagen kamen keine Notierungen zustande. Die Aktien der Emil Busch A.-G. wurden bislang überhaupt noch nicht notiert. Die Polyphon-Aktien stiegen in der Zeit vom 12. bis 18. April von 40 auf 46,75.

Die Badische Uhrenfabrik A.-G., Furtwangen, teilt uns zu der über sie in der D. U. Z. Nr. 16 veröffentlichten Notiz mit, daß sie zwar mit ihren Gläubigern Verhandlungen wegen eines Vergleiches aufgenommen und ihren sämtlichen Angestellten gekündigt habe, um in ihren Entschlüssen frei zu sein, daß bis jetzt jedoch noch keine endgültigen Beschlüsse über die Stilllegung des Unternehmens gefaßt worden seien. Die Verhandlungen wegen der Fortführung des Unternehmens oder wegen der Art seiner Liquidation seien noch nicht zum Abschluß gelangt. Vorläufig wird also der Betrieb weitergeführt.

Lieferungen nach dem Auslande

(Anschriften gegen Freiumschlag)

Verlangte Waren

- Nr. 893. Schweden. Wassermesser. Korr. deutsch.
Nr. 894. Belgischer Kongo. Ohr- und Fingerringe für die Eingeborenen. Korr. französisch.
Nr. 895. Jugoslawien. Gesucht werden einige tausend assortierte Weckuhren, zwecks Zollersparnis unmontiert. Korr. deutsch.

Vertretungsgesuche

Nr. 896. Spanien. Handelsvertreter sucht Vertretung für Schmucksachen u. ä. m. Korr. deutsch, französisch und spanisch. — Ref.

Nr. 897. Frankreich und Kolonien. Handelsvertreter in Paris übernimmt Vertretung für Füllbleistifte, Feuerzeuge usw. (für Reklamezwecke), billige Bijouteriewaren, Puderboxen, Zigaretten-Etuis und Toiletteartikel für Damen. Korr. französisch. — Ref.

Geschäfts-Eröffnung. Braunschweig, Poststr. 5. Spezialgeschäft „Uhr und Schmuck“, Inhaber: Paul Frenkel.

Geschäfts-Veränderungen. Greiz. Paul Koenig verlegte sein seit vierzig Jahren in Greiz, Schloßbergstr. 1, bestehendes Uhren- und Goldwarengeschäft nach Greiz, Brückenstr. 19. — Esch a. d. Alzette (Luxbg.). Uhrmacher Rudolf Kaiser verlegte sein Geschäft von Kayl (Luxbg.), Johannisbergstr. 4, nach Esch a. d. Alzette (Luxbg.), Pasteurstr. 34. — Schivelbein. Kollege Johannes Tramitz gab sein Uhren-, Goldwaren- und optisches Geschäft in Schivelbein auf und eröffnete in dem von Juwelier Wickel gekauften Hausgrundstück in Belgard a. d. Pers., Heerstr. 28, ein Uhren-, Goldwaren- und optisches Geschäft.

Kleine Nachrichten. Wir sehen uns veranlaßt, nochmals auf die Angelegenheit eines Ausverkaufes des Uhren- und Goldwarengeschäftes Max Coesfeld, Bad Nauheim, kurz zurückzukommen. Die Firma Coesfeld hat nach dem vorliegenden Material nicht nur die Absicht gehabt, einen Ausverkauf in Uhren, Gold- und Silberwaren wegen Aufgabe dieser Artikel zu veranstalten, sondern auch bereits damit begonnen. Die Handelskammer, bei